

# Verlängerter Arm der Sprachlosen

## 20 Jahre Beratungsstelle Ambulante Hilfe

---

Von Maren Warnecke

---

**Uelzen.** Wie es ist, seinen Lebensunterhalt mit Betteln zu bestreiten oder vom kargen Tagelohn für ALG II-Empfänger zu leben, ohne festen Wohnsitz und ohne Kontakt zur Familie, das erleben die Mitarbeiter der Ambulanten Hilfe im Herbergsverein Wohnen und Leben in Uelzen tagtäglich in ihrer Beratungsstelle. Und das seit 20 Jahren. Mit einem Tag der offenen Tür dankten Leiterin Daniela Faber, Simone Weiland, Kirsi Büscher und Maren Salomon gestern Bürgermeister Otto Lukat und Vertretern caritativer Einrichtungen für deren Unterstützung. Ein großes Dankeschön gebührte auch den Betroffenen, die dem Team ihr Vertrauen schenken.

Zwei Jahrzehnte ist die Ambulante Hilfe das „Sprachrohr“ für Wohnungslose und andere Ratsuchende in schwierigen

Lebenslagen. Sieben Jahre hat Daniela Faber aktiv als Leiterin mitgestaltet. „Das ist eine sehr sinnhafte Aufgabe. Ich frage mich nie, was ich da eigentlich tue. Es wird nie langweilig.“ Auch wenn der Einsatz für die Betroffenen manchmal einem „Kampf gegen Windmühlen“ gleiche, so Faber. Insgesamt hat sich das soziale Spannungsfeld vergrößert. Immer mehr junge Erwachsene im Alter zwischen 21 und 27 Jahren sind betroffen. Außerdem hat die Zahl der wohnungslosen Frauen zugenommen. „Sie alle stehen auf der untersten Sprosse der Gesellschaft“, bedauerte die Leiterin der Ambulanten Hilfe.

Das erklärte Ziel ihres Teams ist es, sich noch stärker als verlängerter Arm der Betroffenen einzusetzen, um auf deren Situation aufmerksam zu machen. Und vielleicht Stück für Stück auch die Haltung der Öffentlichkeit nachhaltig zu verändern, wünschte sich Faber.